

## **Bezirk begibt sich auf dünnes Eis**

*Zur amtlichen Publikation des Bezirksrats*

Mit seinem amtlichen Bericht wirbt der Bezirksrat letzte Woche für „sein“ Projekt. Dabei beruft er sich unter anderem auf den Verwaltungsgerichtsentscheid und behauptet wiederholt, dass eine Annahme der Pluralinitiative eine Auflage des Bauprojekts erfordern würde. Leider begibt er sich dabei auf sehr dünnes Eis, denn es geht nicht, isoliert aus dem Entscheid zu publizieren. Beim Studieren des ganzen Verwaltungsgerichtsentscheids, welcher online abrufbar ist, stellt man nämlich fest, dass dort lediglich die Frage nach der Gültigkeit oder Ungültigkeit der Initiative geklärt wird und eben nicht, ob es ein Baubewilligungsverfahren braucht.

Das Verwaltungsgericht weist sogar explizit darauf hin, dass die Initianten mit dem Zusatzkredit gewisse Anpassungen vornehmen möchten und das Projekt nicht grundsätzlich – als Ganzes – in Frage stellen. Aufgrund dieser wie auch weiterer Passagen im Verwaltungsgerichtsentscheid kann nicht interpretiert werden, dass das ganze Bauprojekt noch einmal aufgelegt werden muss. Viele Punkte können allenfalls in einem vereinfachten Verfahren geregelt werden. Gleich wie eine Privatperson, welche nachträglich an ihrem Bauvorhaben Projektänderungen vornimmt. Wenn der Bezirksrat aber noch immer das Gefühl haben sollte, die Pluralinitiative sei ein ungenügend ausgearbeiteter Entwurf, weist das Verwaltungsgericht den Bezirksrat schliesslich noch auf die Möglichkeit eines Gegenvorschlags hin. Dies spricht gegen die bezirksrätliche Behauptung, das ganze Projekt müsse noch einmal aufgelegt werden. Wie bekannt ist, hat der Bezirksrat auf einen Gegenvorschlag verzichtet und bekämpft weiterhin mit allen Mitteln die Initiative.

Es lohnt sich also, den Entscheid des Verwaltungsgerichts genau zu lesen. So stellt man schnell fest, dass das Zitat und deren Beurteilung in der amtlichen Publikation aus dem Zusammenhang gerissen und letztlich falsch ist. Mehr noch: Es ist eine klar unzulässige Kürzung und somit eine Sinnverfälschung während dem Abstimmungskampf. Dies zur Präzisierung von unserer Seite.

Die Initianten Andrin Kälin, Remo Zimmermann